



MATJÖ
Raum für Kunst
2023

INHALT:

- 3 Matjö & das Kulturwerk des BBK Köln: Aktivitäten 2023
-
- 8 Christina Kramer – MY STUDIO IS A UNIVERSE
-
- 12 Hiltrud Gauf & Christiane Gerda Schmidt – MASSIV
-
- 16 Gonzalo H. Rodríguez –
0,5V 0,2mA (AND OTHER ENTANGLED STORIES)
-
- 20 Alfons Knogl & Holger Otten – CRÈME DE LA DEUTZ
-
- 24 Yoana Tuzharova – UND WENN DIE OHREN SEHEN,
HÖREN DIE AUGEN ZU
-
- 28 Verena Friedrich – ERBSENZÄHLER
-
- 32 Britta Bogers & Bert Didillon – TÄNZELN IN DER RESERVE
-
- 36 Friedhelm Falke – FRÜCHTE, KLEBEBAND UND ANDERE DINGE

IMPRESSUM:

Herausgeber: Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstler Köln e.V. (BBK)
Mathiasstr. 15, 50676 Köln, Tel. 0221 2582113, info@matjoe.de || www.matjoe.de || www.bbk-koeln.de

Druck: Wir machen Druck

Layout & Redaktion: Petra Gieler, Assistenz Alexandra Hennig

Fotografische Rechte: Petra Gieler (S. 5,10), Alexandra Hennig (S. 1,12, 18, 24, 26/27 oben, 28, 30/31, 32/33, 34/35), Guillermo Federico Heinze (S.16), Jan Hoefft (S. 20-23); alle anderen Fotos: Fabian Hochscheid. Umschlag vorne: Verena Friedrich / Umschlag hinten: Gonzalo H. Rodríguez, Fotos Alexandra Hennig

Köln, im Dezember 2023

Gefördert durch:  **Stadt Köln**
Kulturamt

**KUNST
FÖRDERER
KÖLN**

Das Kulturwerk des BBK Köln wurde für die
Ausstellung von Gonzalo H. Rodríguez
zusätzlich gefördert durch:

STIFTUNGKUNSTFONDS

**NEU
START
KULTUR**

MATJÖ & DAS KULTURWERK DES BBK KÖLN: AKTIVITÄTEN 2023

Hinter dem Namen **Matjö – Raum für Kunst** verbirgt sich der Projekt- und Ausstellungsraum des gemeinnützigen Kulturwerks des BBK Köln e.V. Er ist seit November 2013 ein zentraler und unabhängiger Ort für Experimente und inhaltlichen Diskurs sowie für berufsspezifische Informationen und Dienstleistungen.

Das Ausstellungsprogramm des Matjö gestaltet sich durch die Projekt- und Ausstellungsvorschläge, die jeden Herbst über einen breit veröffentlichten Open Call eingesendet und durch die Vorstandsmitglieder des BBK Köln, Friederike Graben und Fabian Hochscheid, sowie der künstlerischen Leitung Petra Gieler ausgewählt werden. Ziel ist es eine spannende Mischung zwischen künstlerischen Arbeitsfeldern der Kölner und auswärtigen Künstler:innen zu finden. Den ausstellenden Künstler:innen wird freie Hand in der Umsetzung gelassen, um den Raum als die experimentelle Freifläche zu gestalten, die er als unabhängiger Ausstellungsort sein soll. Für das Ausstellungsjahr 2023 bewarben sich 95 Künstler:innen.

Seit 2018 fungiert das Kulturwerk des BBK als Träger der Ausstellungsreihe **Update Cologne**. **Update Cologne** widmet sich Kölner Künstler:innen ab 50 Jahren, deren Arbeiten in den vergangenen Jahren – mangels geräumiger Ausstellungslokalitäten – vor Ort selten gezeigt wurden, die aber schon über einen langen Zeitraum kontinuierlich in Köln tätig sind. Als Partner konnte das 2017 vom Kulturamt der Stadt Köln mitinitiierte Projekt die Michael Horbach Stiftung gewinnen, die über 300 Quadratmeter in ihren großflächigen Kunsträumen in der Wormser Straße 23 an Update Cologne vermietet. Die Ausstellungsreihe wird kontinuierlich vom Kulturamt der Stadt Köln gefördert sowie zuletzt von der Beatrix-Lichtkens-Stiftung zusätzlich unterstützt. Kuratiert wird die Ausstellungsreihe seit Beginn von Birgit Laskowski. Mit Andreas Kaiser als Preisträger 2023 konnte bereits die sechste Ausgabe der Reihe **Update Cologne** realisiert werden. Andreas Kaiser (geboren 1967 in Fürth) schafft speziell für den jeweiligen Ort entwickelte Instal-



Update Cologne #06, Andreas Kaiser

lationen. Die Interventionen und Projekte des Künstlers fordern die Besucher*innen zumeist nicht nur zur Betrachtung, sondern auch zur unmittelbaren Erfahrung durch körperliche Interaktion mit ihnen auf. Bei aller Experimentierfreude des Künstlers im Umgang mit verschiedenen Materialien geht es ihm nie ausschließlich um der Gestaltung der Objekte selbst: Kaiser interessiert sich sehr dafür, in seinen Kunstwerken gleichzeitig die geschichtlichen Zusammenhänge des jeweiligen Umfelds bewusst zu machen.

Im Jahr 2023 ist ausnahmsweise keine öffentliche Ausschreibung für Update Cologne #07 erfolgt, denn die Jury hat bereits in 2022 beschlossen, einen traurigen Umstand zum Anlass zu nehmen, ein lang gehegtes Vorhaben in 2024 umzusetzen: Just während der Jurysitzung in 2022 erreichte die Beteiligten die Nachricht, dass das langjährige Jurymitglied und der Mitinitiator der Ausstellungsreihe, der passionierte Kunstvermittler Dietmar Schneider, überraschend verstorben ist. So hat sich die Jury spontan darauf verständigt, gezielt dessen „Wunschkandidatin“ Victoria Bell für die Ausstellung in 2024 einzuladen, die sich bereits wiederholt auf die Ausschreibung hin beworben hatte und trotz ihres hohen Alters mit Energie an ihren beeindruckenden Werken weiterarbeitet.

Die altersunabhängigen **Recherche- und Arbeitsstipendien Bildende Kunst der Stadt Köln** konnten Ende Mai 2023 zum fünften Mal ausgeschrieben werden. Die Stipendien werden jährlich vergeben und sind mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Das Konzept wurde 2019 vom Kulturwerk des BBK in Abstimmung mit dem Kulturamt und dem Netzwerk AIC entwickelt und durch den Rat der Stadt Köln beschlossen. Die Einführung dieser individuellen Künstlerförderung anhand von altersunbegrenzten Recherche- und Arbeitsstipendien war ein im Szenereport 2018 und in der Kulturentwicklungsplanung (publiziert 2019) geäußerter Wunsch der Kölner Kunstszene. Diesem sind



Abschlussveranstaltung Recherche- und Arbeitsstipendien Bildende Kunst der Stadt Köln 2023, 30.11.23, Temporary Gallery

Kulturpolitik und Verwaltung nachgekommen, was nicht nur bei den hier lebenden Künstler:innen großen Anklang findet, sondern auch aus dem weiteren Umfeld kultureller Institutionen und Akteuren mit viel Lob bedacht wird. Zum Bewerbungsschluss für das Stipendium 2023 gingen über 200 Bewerbungen ein. Unter den Bewerbungen gab es neben einer Vielfalt an Projektvorschlägen eine große Altersspanne, welche von den Jahrgängen 1939 bis 1996 reicht. Das breite Altersspektrum spiegelt sich auch bei den ausgewählten Stipendiat:innen wider.

Die Stipendiat:innen 2023: Künstler:innen: Forian Egermann/ Vera Drebusch, Gesine Grundmann, Hyein Han, Nora Hansen, Dorothee Joachim, Jonas Justen, Claudia Konold, Danila Lipatov, Nikolas Müller, Linda Nadji, Constantin Leonhard, Walter Solon, Ulrike Schulze // Kuratorinnen: Lena Ipsen-Pirgelis, Yue Wang.

Die Jurybesetzung 2023: Ihsan Alisan (Kurator, mouches volantes, Köln), Irene de Craen (art historian/editor, Berlin), Dr. Michael Krajewski (Kurator, Köln), Anys Reimann (Künstlerin, Düsseldorf), Céline Berger (Künstlerin, Köln). Vom Kulturamt Köln nahm Nadine Müseler (Referentin für Bildende Kunst, Medienkunst und Literatur) beratend an der Sitzung teil.

2023 beteiligen sich über 650 Künstler:innen an den **Offenen Ateliers**. Das ist nach 2022 mit über 700 Teilnehmer:innen die zweithöchste Teilnehmerzahl der vergangenen Jahre. Von der Redaktion ausgewählte künstlerische Positionen wurden im Heft vorgestellt und gekennzeichnet. Hilfreich war für viele das neu im Heft angelegte Teilnehmerregister. Zudem wurde die Webseite optisch neu aufgestellt und die Suchfunktion ergänzt, der jeweilige Standort kann mit den in der Nähe befindlichen Ateliers angezeigt und eine Routenfunktion genutzt werden. Diese Methode der Orientierung ersetzt nun die letztmalig 2022 im Heft abgedruckten Karten und wurde von Publikum sehr gut angenommen.

www.offene-ateliers-koeln.de

www.facebook.com/OffeneAteliersKoeln



Die **Webpräsentation www.kuenstlerverzeichnis-koeln.de** für professionelle Kölner Künstler:innen bietet neben Bildern und Informationen zu den Arbeiten auch eine Linkliste zu den freien Kunstinitiativen in Köln, den Atelierhäusern, Festivals, Skulpturenparcs usw. sowie eine Übersicht der Künstler- und Projektförderung des Kulturamtes der Stadt Köln und weitere für Künstler:innen und Kunstinteressierte interessante Linktipps. Im monatlichen Rhythmus wird jeweils eine/r Künstler:in mit unterschiedlichen künstlerische Arbeiten im Headerbereich der Webseite vorgestellt, zusätzlich wird wöchentlich ein Beitrag dazu auf Instagram gepostet.

Die **Künstlerkarte zum kostenfreien Eintritt in die Kölner Museen** wird an Kölner Künstler:innen nach Überprüfung der Professionalität und des Wohnsitzes bzw. Arbeitsraumes in Köln durch den BBK Köln vergeben.

Das Kulturwerk des BBK Köln e.V ist auch weiterhin eine zuverlässige, kontinuierliche **Anlaufstation und Servicestelle**, die das berufsspezifische Know-How – z. B. zu Fördermöglichkeiten, Kooperations- und Ausstellungsmöglichkeiten, zur Künstlersozialkasse, zu Steuerfragen oder zur Kulturpolitik – sammelt, bewahrt, aufbereitet und weitergibt. Dies waren auch die Themen, mit denen sich Künstler:innen an das Team des BBK Köln wandten. Bei den individuellen Sprechstunden am Mitwoch und Donnerstag oder per Mail oder telefonisch steht das Team für Auskünfte bereit.

Das Kulturwerk mit dem Matjö – Raum für Kunst sieht sich in der Verantwortung, auch weiterhin Schaufenster und Sprachrohr in die Öffentlichkeit, zur Politik und Verwaltung, aber auch Kommunikationsweg zur Szene zu sein.

Dass künstlerische Arbeit auch außerhalb der eigenen Szene nicht als schöner Zeitvertreib, sondern als Arbeit angesehen und die Lebensrealität von Künstler:innen verstanden wird, benötigt aktive Lobbyarbeit. Und so geht auch die **kulturpolitische Arbeit** weiter. Die Vertreter des BBK Köln arbeiten an neuen Förderkonzepten wie z.B. der Konzipierung der zukünftigen Atelierförderstrategie und an der Umsetzung des Kulturentwicklungsplans mit, engagieren sich im Atelierbeirat (bis 2023: Fabian Hochscheid, Stellvertreterin Friederike Graben, ab Mitte 2023 Friedrich Boell, Stellvertreterin Friederike Graben) oder im spartenübergreifenden KulturNetzKöln (der kulturpolitischen Interessenvertretung der freien Künstler:innen und Kulturschaffenden sowie ihrer Gruppen, Ensembles, Verbände, Initiativen und Spielstätten). Und in der Interessenvertretung der Kunsträume und Initiativen Art Initiatives Cologne (Kunstinitiativen Köln e.V.) nimmt Matjö–Raum für Kunst ebenfalls teil.

Unterstützt wurden die Aktivitäten in 2023 durch das Kulturamt der Stadt Köln, der Beatrix-Lichtken Stiftung (für das Projekt Update Cologne bis 2023), NEUSTART KULTUR / Stiftung Kunstfonds (Ausstellung von Gonzalo H. Rodríguez) und durch die Kunstförderer Köln e.V.

Allen Förderern, Kooperationspartnern und Künstler:innen unseren sehr herzlichen Dank für das spannende Projektjahr 2023!

Kulturwerk des BBK Köln e.V.

MATJÖ – RAUM FÜR KUNST PROGRAMM 2023

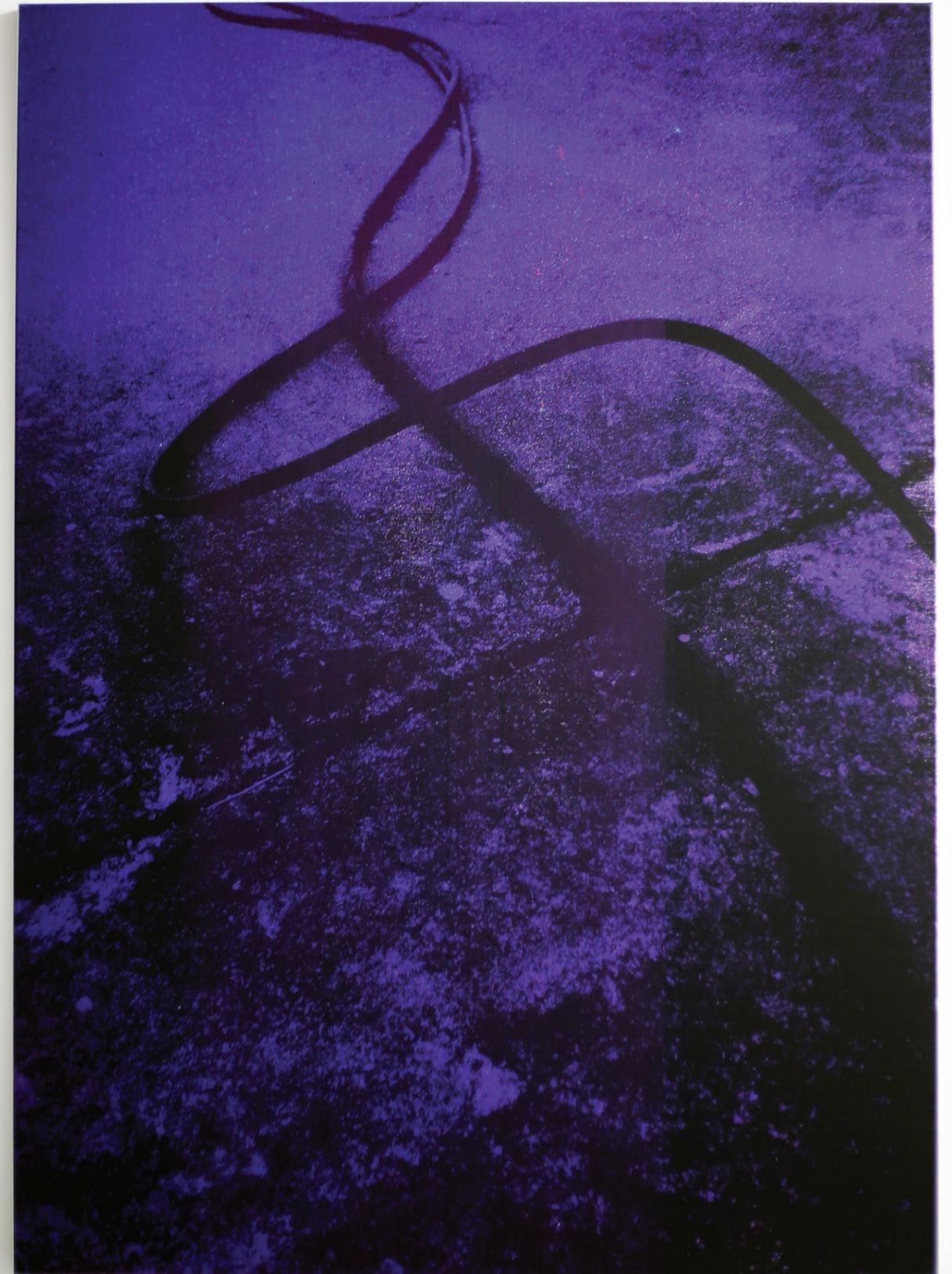
Christina Kramer MY STUDIO IS A UNIVERSE

9.2. – 16.3.2023

Das Atelier von Christina Kramer ist Experimentierwerkstatt, Produktionsstätte und Rückzugsort, Salon, Labor und Ausstellungsfläche, und immer wieder Motiv ihrer Arbeiten. Die fotografischen Vorlagen der gezeigten Serigrafien sind allesamt in ihrem Atelier entstanden. In einem experimentellen Prozess schichten sich farbige Flächen zu Unikat-Siebdrucken, die die Betrachtenden in Bewegung setzen, die Blicke in die Tiefe ziehen und einiges über ihre Entwicklung im Atelier verraten – dem Ort der Neuanfänge und Verwerfungen, Improvisationen und Perfektionen und der eigenen, unabhängigen Ansätze.

www.christinakramer.com

Zur Eröffnung am 9.2.23 sprach Dr. Konstantin Butz, Kunsthochschule für Medien Köln. Die Finissage fand am 12.3.23 mit einer kurzen Lesung von Jennifer Segebrecht, Bookrelease, Kaffee und Kuchen statt.





Lesung mit Jennifer Segebrecht



Eröffnung mit Dr. Konstantin Butz, Kunsthochschule für Medien Köln



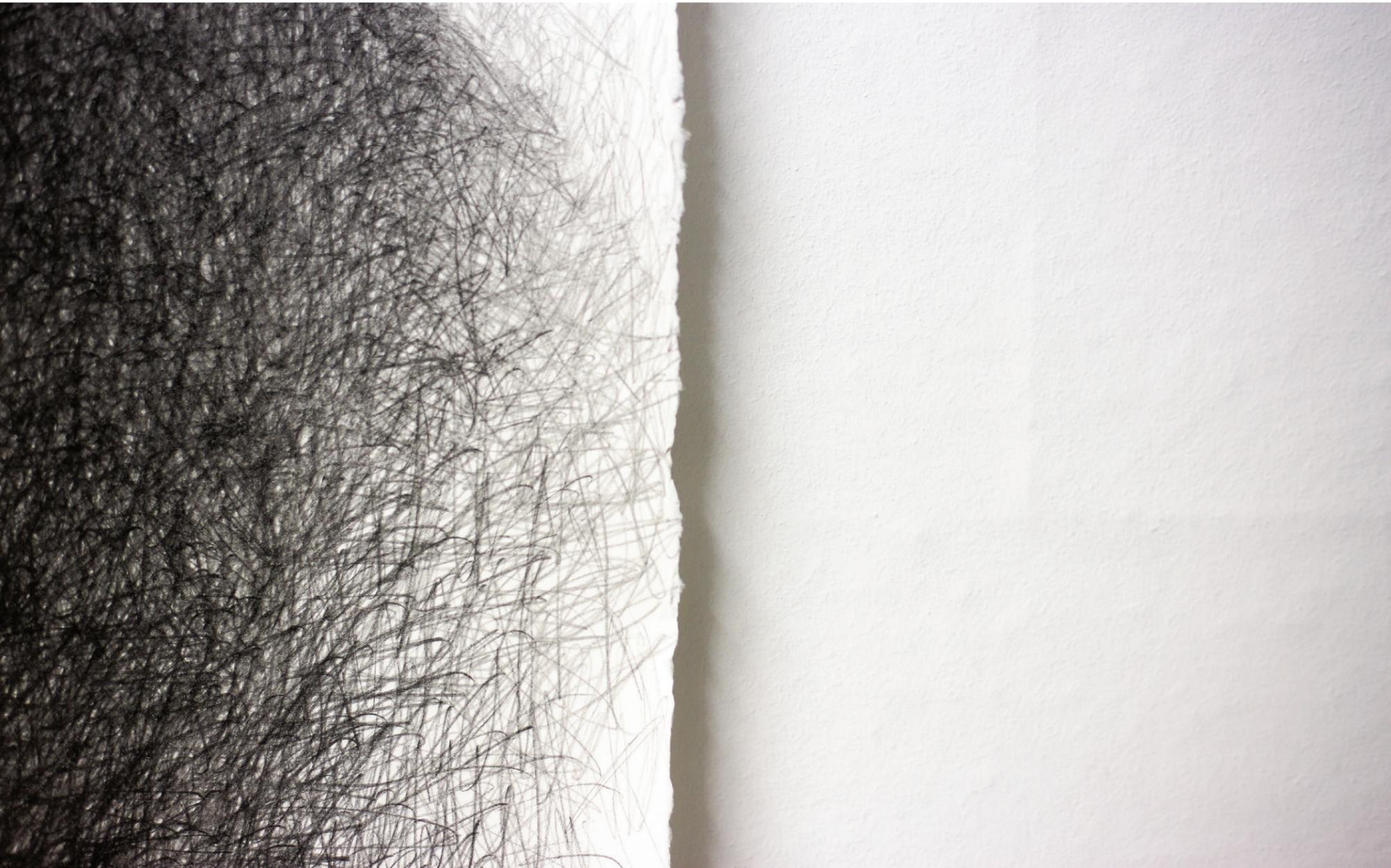
Hiltrud Gauf & Christiane Gerda Schmidt MASSIV

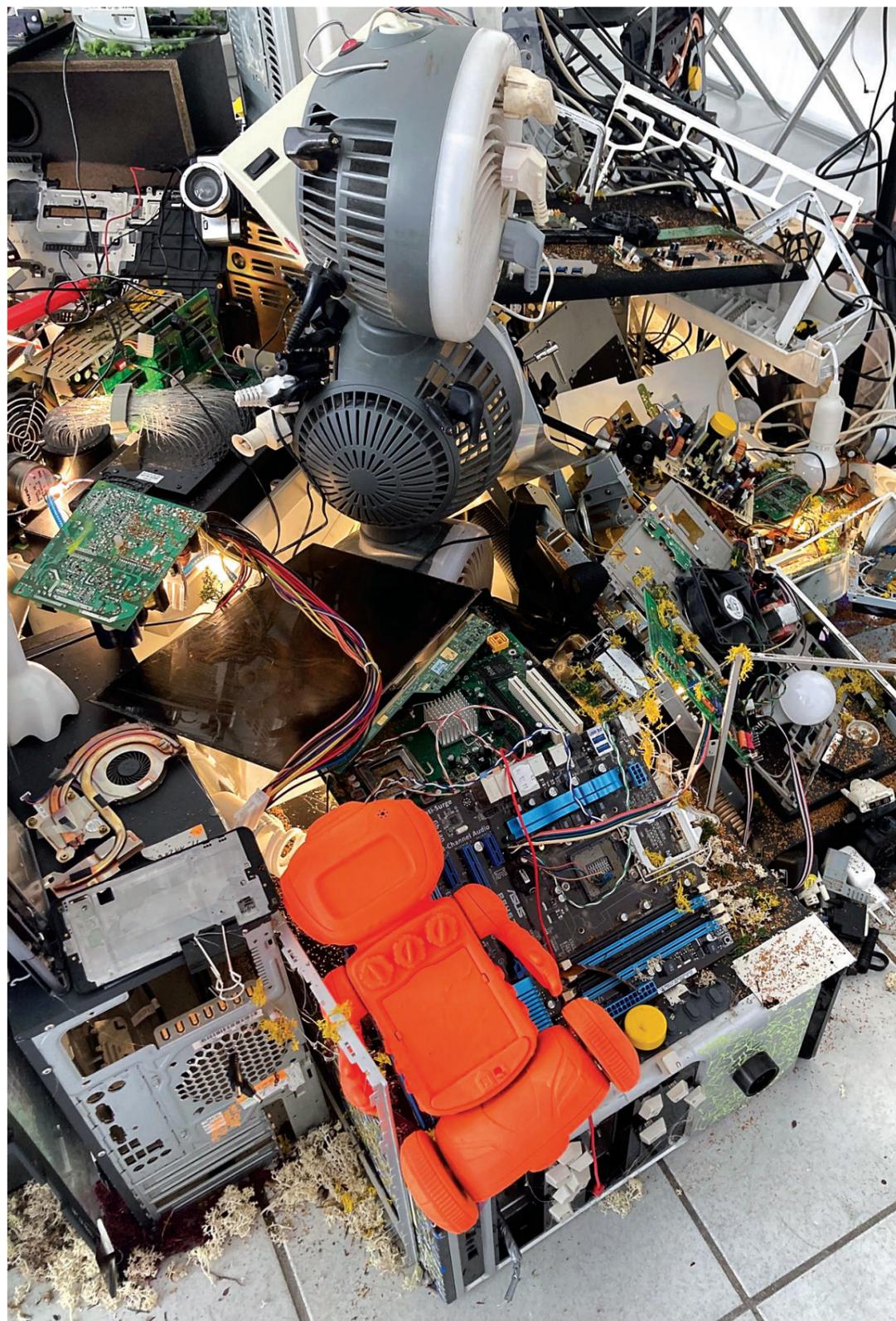
23.3.23 – 20.4.2023

massiv: kompakt, wuchtig, fest gebaut;
das Massiv: Gebirge in seiner Gesamtheit.

In der Rauminstallation nähern sich Christiane Gerda Schmidt und Hiltrud Gauf dem Massiv(en) aus unterschiedlichen Perspektiven. Die eher naturalistischen Zeichnungen von Christiane Gerda Schmidt treffen auf die abstrakten, nicht gegenständlichen Arbeiten von Hiltrud Gauf. Von der Decke gehangen, wie im Raum schwebend, beziehen sie sich aufeinander, verdecken, widersprechen und ergänzen sich. Je nach Standpunkt entstehen neue Bilder und Welten. Die Grundform des Massivs, seine Festigkeit, wird so in Frage gestellt, sie erodiert und wandelt sich.







Gonzalo H. Rodríguez 0,5V 0,2mA (AND OTHER ENTANGLED STORIES)

11.5.–18.6.2023

Eine Gruppe von Nomaden, eine Kartoffel, ein Spielzeugroboter, eine alte Frau, ein Bakterium – der peruanische Künstler Gonzalo H. Rodríguez verleiht diesen menschlichen und nicht-menschlichen Akteur:innen eine Stimme. Sie alle haben „Villa Futuro“ mit aufgebaut. Eine fiktive Stadt, die als Modell aus Elektroschrott von den Ausstellungsbesucher:innen umwandert werden kann.

Die Entstehungsgeschichte dieser Stadt lässt sich nicht linear erzählen, sondern offenbart sich als ein narratives Gebilde ohne Anfang und Ende, zu dem sich die Besucher:innen über eine AR-App individuell Zugang verschaffen können.

Was zunächst den Eindruck eines Trümmerhaufens erzeugt, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen und Hinhören als lebendige Stadt, die mit ihren spekulativen Geschichten die umherwandernden Ausstellungsbesucher:innen anregen möchte, über Themen wie technologische Globalisierung, Klimawandel, Marginalität und Leben im Kollektiv nachzudenken.

Daniela Doutch

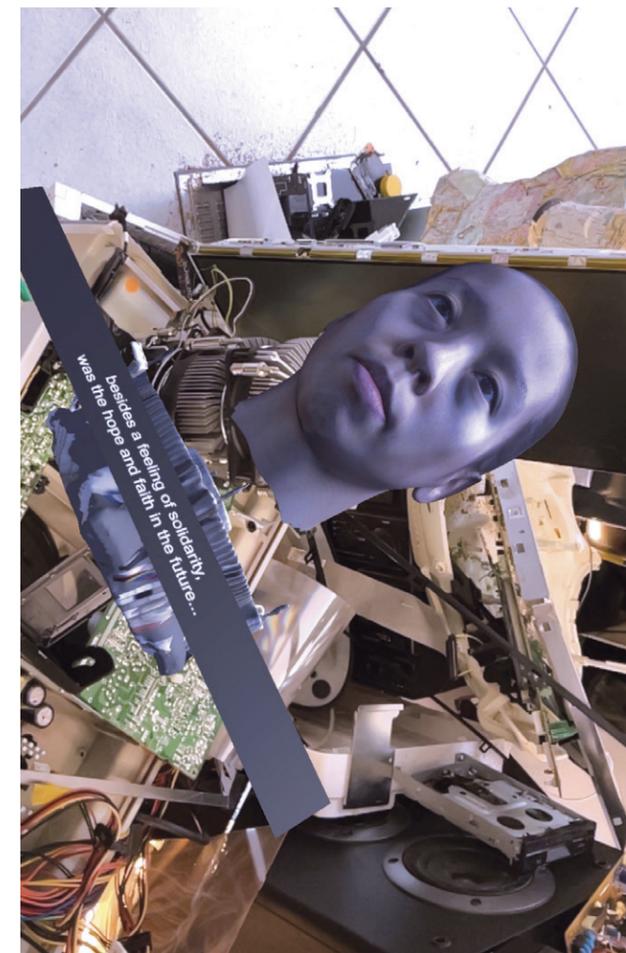
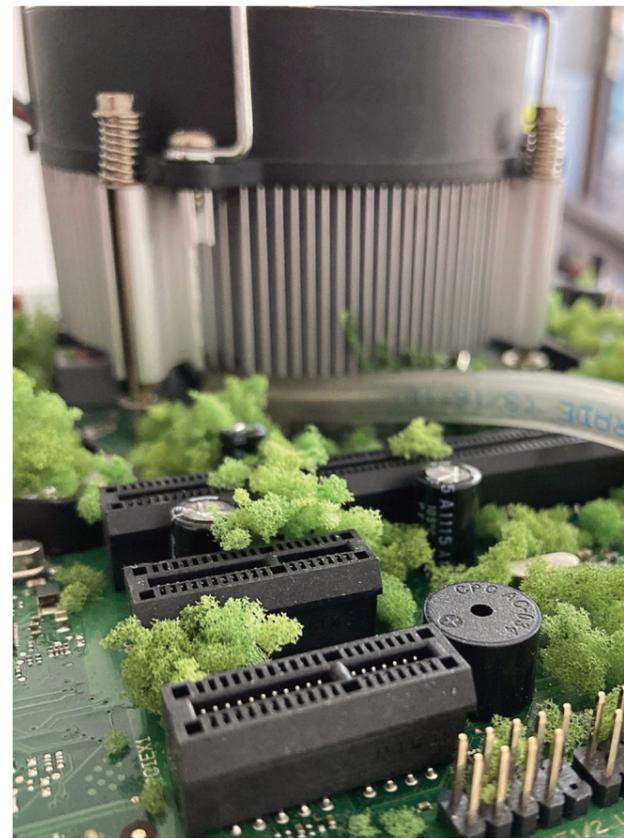
Workshop: TALKING TRASH: 15.06. – 17.06.23 von 11 – 16 Uhr

Beginnen wird jeder Workshoptag mit einer kurzen Führung um das Stadtmodell aus Elektroschrott, das Rodríguez im Matjö installiert hat, und einer gemeinsamen Diskussion über die Themen technologische Globalisierung, Nachhaltigkeit und Leben im Kollektiv. Im Anschluss startet der praktische Teil, in dem die Workshopteilnehmer:innen in die Rolle ihres Schrottteils schlüpfen, um seinem neuen Leben schriftlich, bildlich oder via Sound Form zu geben. Hierfür werden wir Einzelgesprächen mit den Teilnehmer:innenn führen, um die mediale Übersetzung und Realisierbarkeit der einzelnen Objektbiographien zu konkretisieren. Danach stellen wir die benötigten Materialien und das Equipment zur Verfügung und unterstützen inhaltlich und technisch bei der Realisierung der jeweiligen Projekte. Eine Liste der verfügbaren Materialien und des Equipments sowie der genaue Ablaufplan werden eine Woche vor Workshop-Beginn gemailt. Falls es Wünsche gibt, lieber mit anderen materiellen und technischen Mitteln zu arbeiten, bitten wir Sie, diese mitzubringen. Die Ergebnisse des Workshops werden dokumentiert und auf der Webseite www.villafuturo.com veröffentlicht.

Podiumsdiskussion: TALKING FUTURES: 18.06.23, 17 Uhr

Wie schaut die Stadt der Zukunft aus? Die Literaturwissenschaftlerin Charlotte Coch, die Politikwissenschaftlerin Isabella Hermann und der Stadtforscher Robert Barbarino diskutieren mit dem Medienkünstler Gonzalo H. Rodríguez über Storytelling, Utopien und Stadt als Handlungsort. Moderation: Alexander Weinstock.

Die Ausstellung wurde gefördert durch „NEUSTARTplus_Plattformen“.



CRÈME DE LA DEUTZ

4.-31.8. 2023

This is the birth of Crème de la Deutz

Crème de la Deutz are a desire freeway and palm lodging. Mousy trees yearning for shell stars.

Das Debütalbum Crème de la Deutz erschien im August '23 auf MAGAZINE über KOMPAKT Records sowohl digital als auch auf 12" Vinyl mit einem speziellen 3D-Cover-Artwork.

Außerdem war die Schallplatte mit einem pigmentierten Polyester-Guss als Special Edition in einer Auflage von 15 Stück erhältlich.

Während der Veröffentlichungsphase zeigte Crème de la Deutz eine skulpturale Ausstellung im Matjö, Köln und performte zwei Release-Konzerte in der Kunsthalle Düsseldorf / Salon des Amateurs (Reihe Nachtfoyer) und in der Temporary Gallery, Köln (anlässlich des Düsseldorf Cologne Open Gallery Weekend).

Crème de la Deutz sind Alfons Knogl und Holger Otten.

Alfons Knogl arbeitet im Bereich Skulptur und Sound. Er studierte Bildende Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Holger Otten studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Geschichte in Köln und Basel. Derzeit ist er Kurator am Ludwig Forum Aachen.





Yoana Tuzharova
UND WENN DIE OHREN SEHEN,
HÖREN DIE AUGEN ZU

7.9.- 5.10.2023

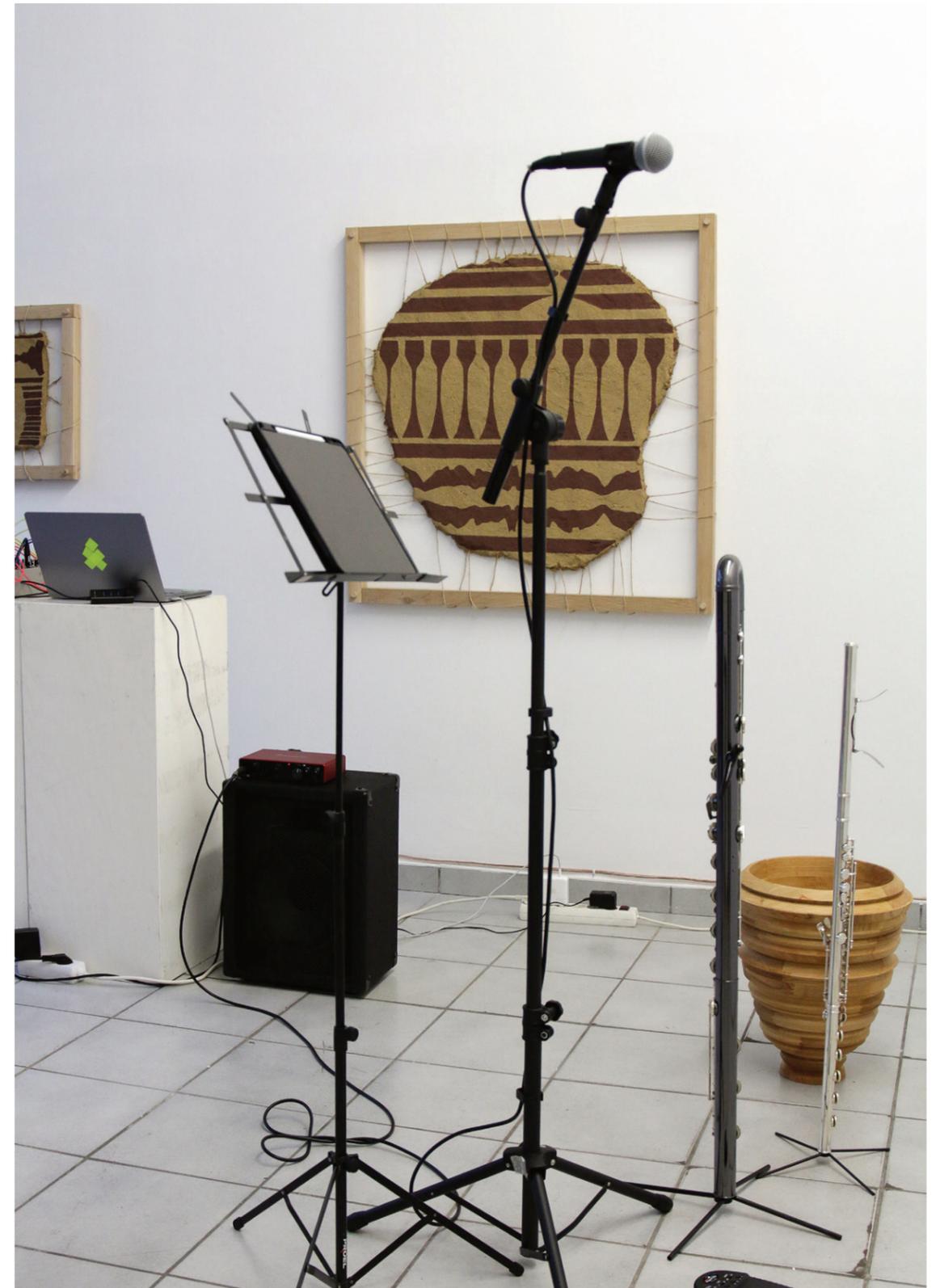
Klang- und Rauminstallation –
Objekte aus Holz und Keramik, Lehm, Kasein, Pigmente, elektrische Leitungen

Die Ausstellung beschäftigt sich mit der Frage nach der Manifestation eines festen Körpers und seiner Entstehung aus dem Grundelement der Zeichnung – die Linie. Die fremd gesteuerten Linienformen von computergenerierten Datensätzen, die von Menschen verursachten globalen Prozesse darstellen wie: globale Erderwärmung, Energieverbrauch, Inflation usw., sind der Ausgangspunkt der Arbeit. Die Linie wird als Naturphänomen betrachtet, das seinen Aggregatzustand vom digitalen/ephemeren Zustand in festen oder sich in Schall und Licht transformieren und materialisieren kann. In diesen Prozessen entsteht eine Legierung verschiedener Muster, Verfahren und Traditionen, wodurch das Material zu einem Informationsträger wird, der die Vergangenheit mit der Gegenwart verbindet.

Eine Live-Klangperformance fand mit dem Flötist Francesco Marzano und Komponisten Tamar Miller, Andrés Quezada am Eröffnungstag (7.9.23) um 19 Uhr statt.

Yoana Tuzharova ist 1986 in Russe, Bulgarien, geboren. Sie lebt und arbeitet in Köln. 2009 erhielt sie einen akademischen Grad in Monumentale Kunst und Wandmalerei in der Klasse von Prof. Dr. Oleg Gochev in Bulgarien. Sie studierte von 2012 – 2019 Freie Kunst/Kunst im Öffentlichen Raum an der Kunstakademie Münster und ist Meisterschülerin von Prof. Maik Löbbert und Prof. Dirk Löbbert.

www.yoanart.com // Instagram: [@yoanartuzharova](https://www.instagram.com/yoanartuzharova)





Verena Friedrich ERBSENZÄHLER

12.10.- 9.11.2023

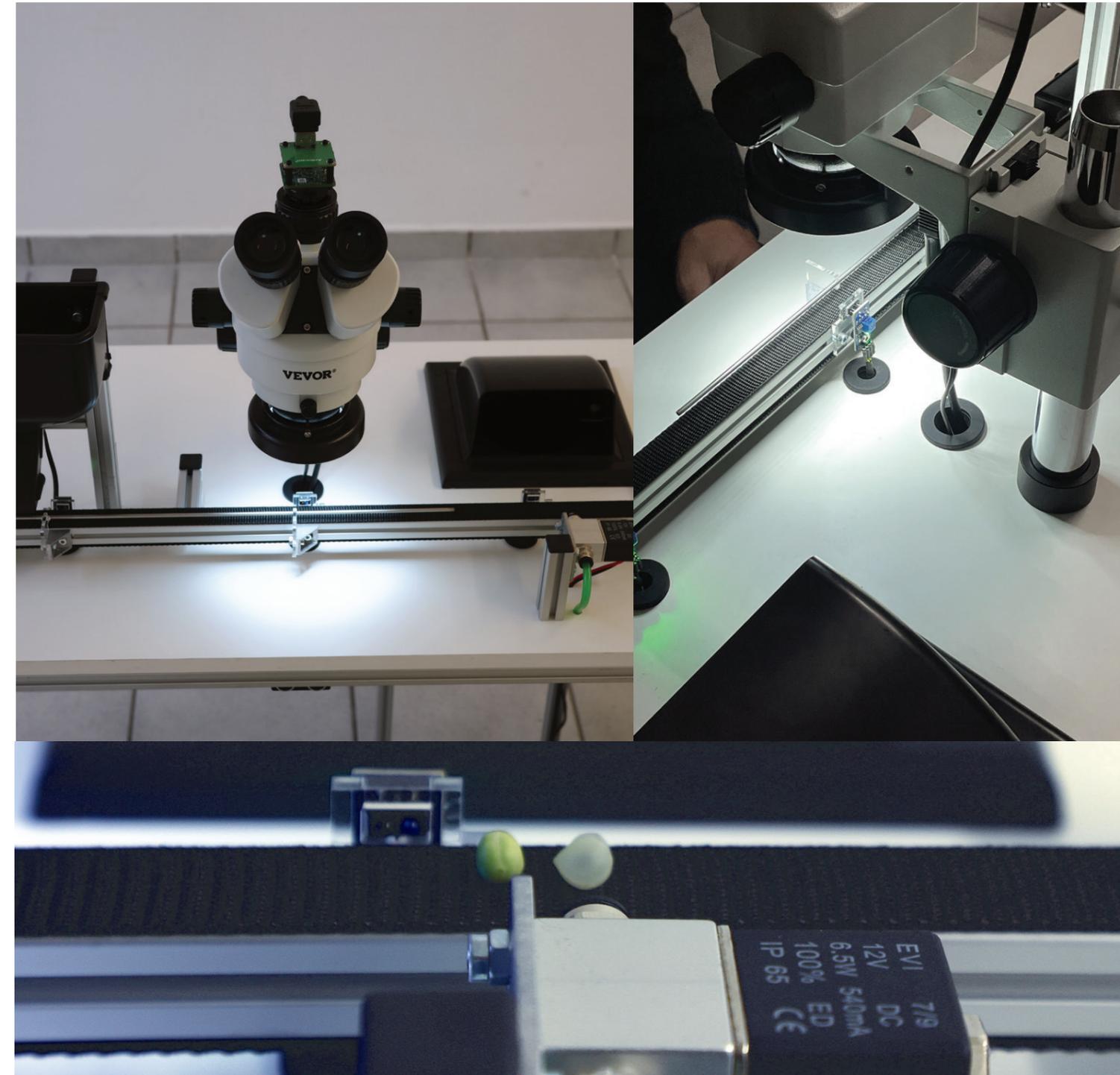
Die Figur des Erbsenzählers war schon immer ein Datensammler, ein Informationserzeuger, ein Kontrollfreak. Im übertragenen Sinne steht die Tätigkeit des Erbsenzählens zudem für die quantitative Vermessung des Lebens – mit anderen Worten: Bio-Metrik.

Heute ist der ERBSENZÄHLER eine Maschine: eine industrielle Anlage bestehend aus mehreren Stationen, in denen Erbsensamen vereinzelt, analysiert, numerisch erfasst, klassifiziert und sortiert werden. Doch was passiert, wenn wir den Umgang mit Lebendmaterial auf immer autonomer werdende Systeme übertragen?

Die im Matjō präsentierten Sortieranlagen beleuchten vor allem die materiellen Konsequenzen von Klassifizierungs- und Entscheidungsprozessen.

Die Arbeit wurde unterstützt durch die Kunststiftung NRW und der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

www.heavythinking.org www.instagram.com/verena.friedrich/





Britta Bogers und Bert Didillon TÄNZELN IN DER RESERVE

15.11.-14.12.2023

Britta Bogers: Ausgehend von grafischen Formeln, die mitunter an Sprechblasen, Etiketten oder Schnittmuster erinnern, entstehen auf großformatigen Papieren flächen-greifende Raster ähnlicher Elemente, die in ihrer Anordnung jedoch deutliche Abweichungen im Sinne individueller Arbeitsprozesse erkennen lassen. Was somit entsteht, ist eine offene, provisorische Bildordnung, deren inneres Gleichgewicht stets neu erprobt werden will.

Bert Didillon: Die abbildende Funktion der Kunst hat Bert Didillon hinter sich gelassen, nicht aber die vielfältigen Bezüge zu der uns umgebenden Wirklichkeit. Seine Objekte sind in mehrfacher Hinsicht Reduktionen: Zum einen führen sie zu klaren, konzentrierten Formen zurück, zum anderen zu einer Materialität, die uns alle in irgendeiner Weise umgibt.

Beide Künstler bringen ihre Arbeiten im Matjö in einen künstlerischen Dialog.

www.instagram.com/brittabogers/?hl=de www.instagram.com/bert_didillon/





Friedhelm Falke FRÜCHTE, KLEBEBAND UND ANDERE DINGE

21.12.23–08.02.2024

Friedhelm Falkes Malerei erschließt sich unmittelbar aus der Betrachtung. Es gibt keine Symbole, Zeichen oder Verweise auf andere Inhalte außerhalb der Malerei.

Sein Werk umfasst großformatige ungegenständliche Werke, Malereien auf Papier, als auch kleine naturalistische Stilleben.

In der Werkreihe der Kontext-Bilder werden abstrakte Bilder mit kleinen, naturalistischen Malereien kombiniert.

Mit den Kontext-Arbeiten erweitert sich die Bildsprache. Ein gegenstandsfreies Bild wird in Beziehung zu einer kleinen gegenständlichen Malerei gesetzt.

Der Begriff Kontext – Zusammenhang, in dem bestimmte Dinge stehen oder betrachtet werden müssen – beschreibt umfassend die Intention der Malerei von Friedhelm Falke.

www.friedhelmfalke.de

